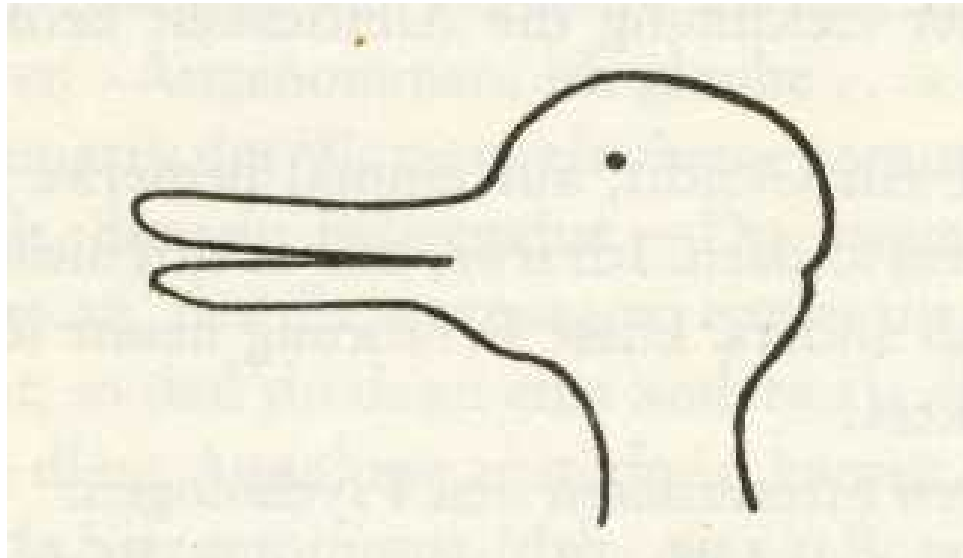


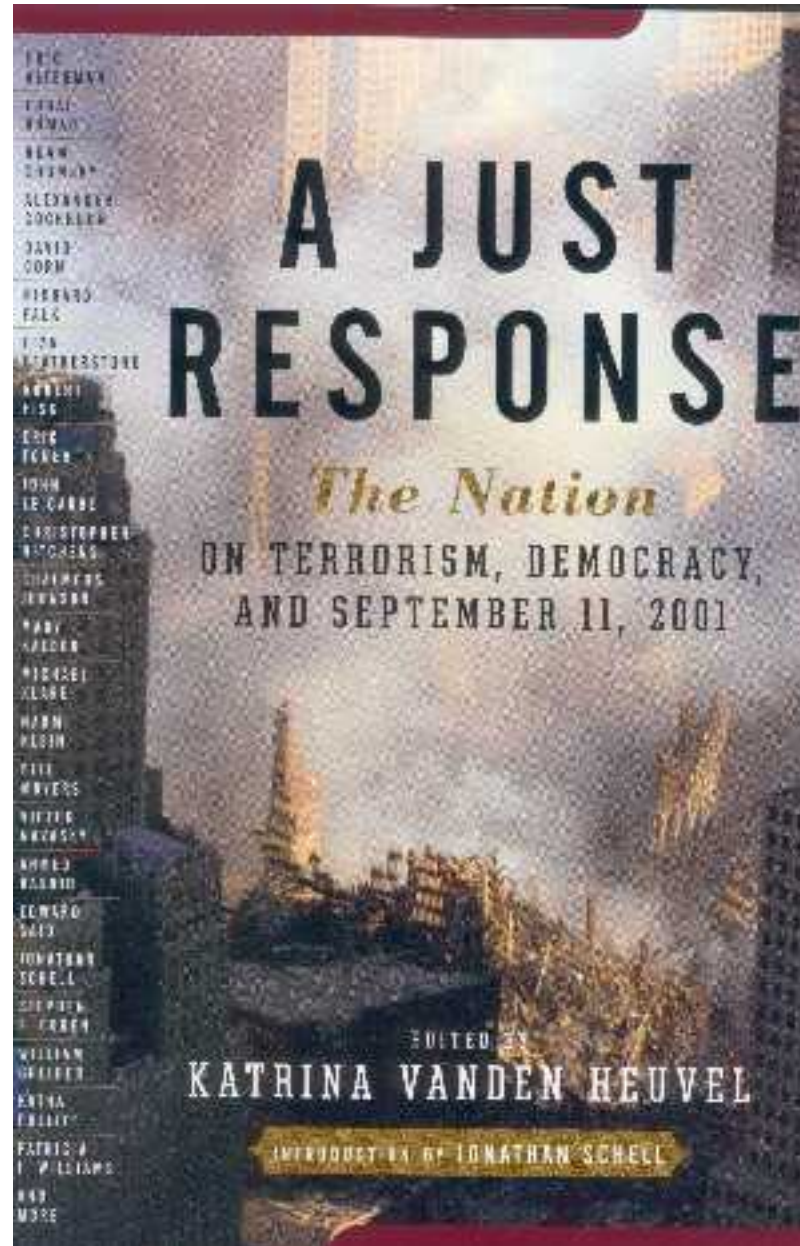


Georg Meggle (Leipzig)

Das ‚Wissen‘ über Terrorismus

<http://www.uni-leipzig.de/~philos/meggle/index.php>







Fragen zum Terrorismus (= T)

(1) *Was ist T?*

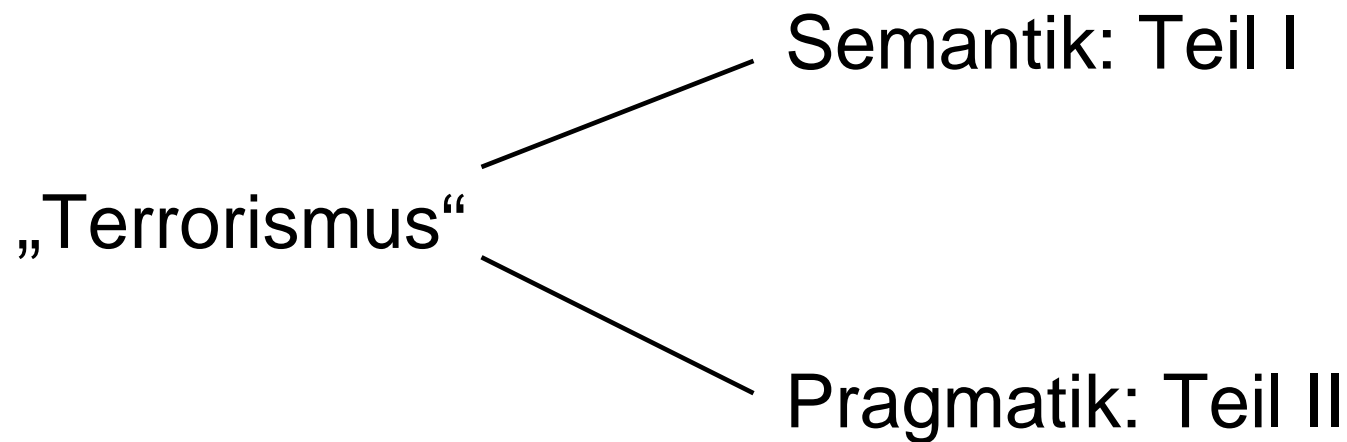
(2) Wie ist T zu verstehen / erklären?

(3) Wie ist T und Gegen-T zu bewerten?

(4) Wie wäre mit T am besten umzugehen?

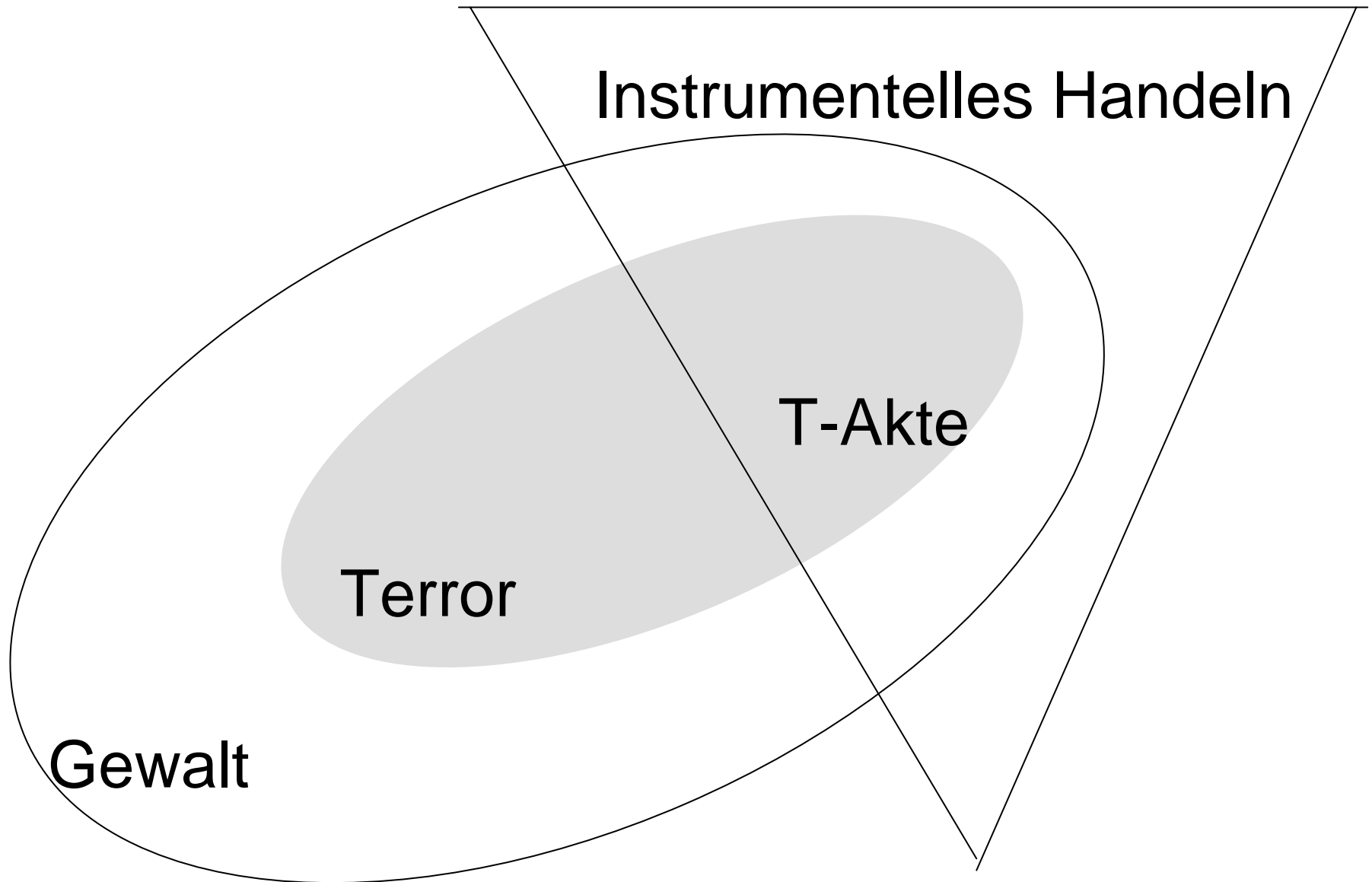
Heute fast nur:

(1) Was *ist* T?



Teil I: Semantik

- **Terrorismus**
- **Terrorist**
- **Terroristischer Akt (T-Akt)**



Ausgangsbeispiel

X, ein Separatist aus der Provinz, setzt im Nebenzimmer des Markcafes der Hauptstadt seines Landes die Zeitschaltuhr einer in seiner Aktentasche versteckten Bombe in Gang, und zwar mit der Absicht, mit dieser Bombe Dutzende von Cafehausbesuchern in die Luft zu sprengen – um so zu erreichen, dass die Regierung...

Die erste Schicht (Der Gewalt-Kalkül)

X will mit seinem **Attentat** erreichen, dass die **Regierung ...**

Die zweite Schicht (Der Terror-Kalkül)

X will über den durch sein Attentat bei der Bevölkerung ausgelösten Horror (d.h. mittels Terror) erreichen, dass die Regierung ...

Erfolg auf der ersten Schicht

X sprengte mit seiner Bombe Dutzende von Cafehausbesuchern in die Luft – und erreichte damit die Freilassung seiner Genossen.

&

Erfolg auf der zweiten Schicht

Es waren wirklich die Terror-Wirkungen auf die Bevölkerung, derentwegen sich die Regierung zur Freilassung entschieden hatte.

Elemente:**Akt/Aktion a****Akteur X****Gewalt-Adressat Y****Terror-Adressat Z****Finaler Adressat F****Bezweckte Wirkung R****Im Beispiel:**

Aktivieren der Bombe

Der Provinz-Separatist

Cafehausbesucher

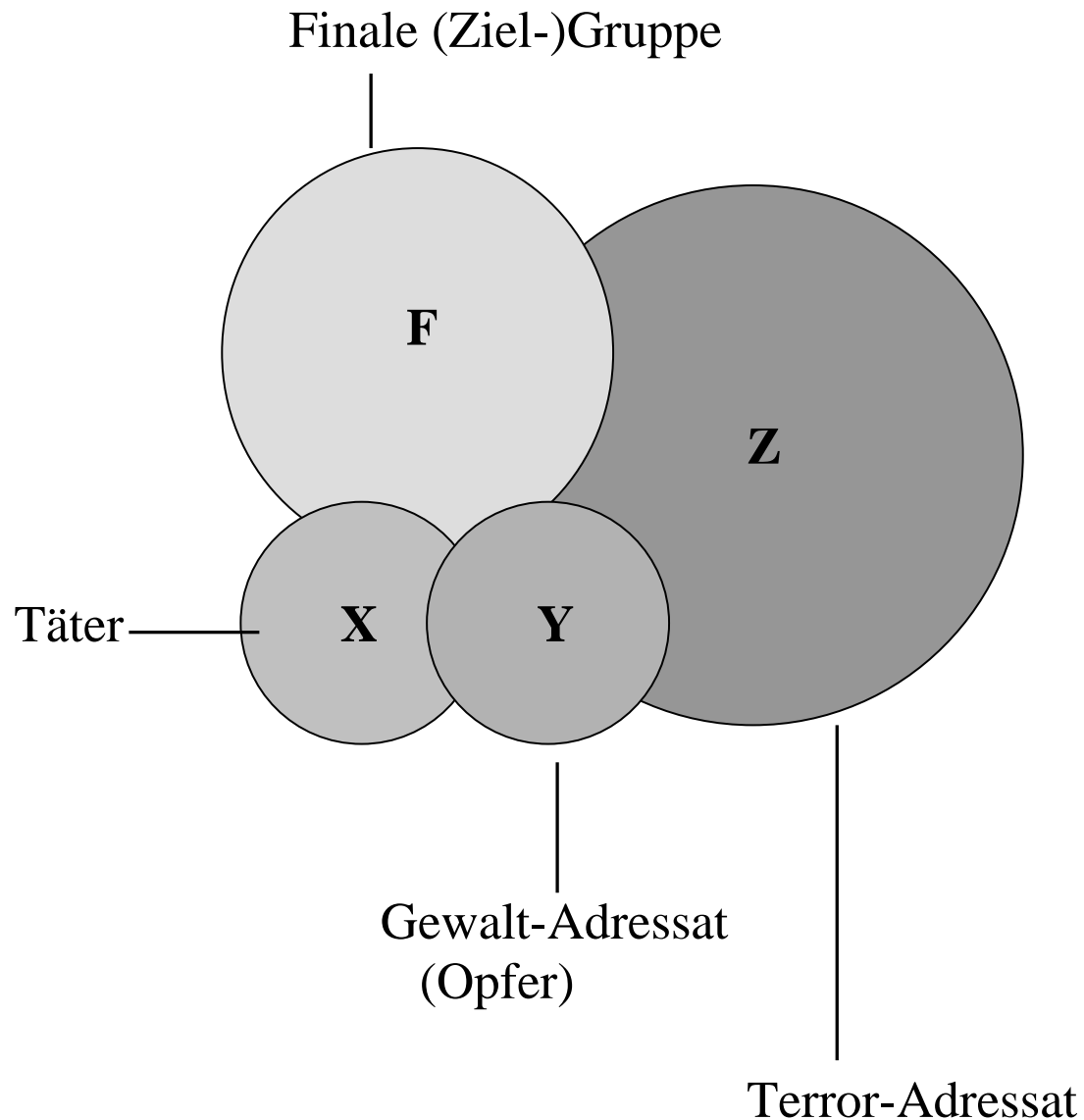
Bevölkerung

Regierung

Freilassung der

Gefangenen

Gruppen-Unterscheidungen



[Achtung: Nur spezieller Fall]

T-Akte sind:

**Akte des (versuchten) Bewirkens von Zwecken
mittels
Terror**

Genauer:

T-Akte sind:

**Akte des (versuchten) Bewirkens von Zwecken
mittels
Gewalt induziertem
Terror**

David Fromkin (Foreign Affairs, 1975: July)

Terrorism = *violence used in order to create fear; but it is aimed at creating fear in order that the fear, in turn, will lead somebody else – not the terrorist – to embark on some quite different program of action that will accomplish whatever it is that the terrorist really desires.*

US Code and Army Manual (Reagan Administration)

Terrorism = *the use, or threat, of action which is violent, damaging or disrupting, and is intended to influence the government or intimidate the public, and is for the purpose of advancing a political, religious or ideological cause.*

UN-Sicherheitsrat Resolution 1566 (08. Okt 2004)

Terroristische Aktionen = Taten, (i) *„die mit der Absicht begangen werden, ... Tod oder schwere Körperverletzungen zu verursachen“*, (ii) *„mit dem Ziel begangen werden, die ganze Bevölkerung, eine Gruppe von Personen oder einzelne Personen in Angst und Schrecken zu versetzen“*, und (iii) *[mit dem Ziel begangen werden] „eine Bevölkerung einzuschüchtern oder eine Regierung oder eine internationale Organisation zu einem Tun oder Unterlassen zu nötigen“*

T-Akte sind:

**Akte des (versuchten) Bewirkens von Zwecken
mittels
Gewalt induziertem
Terror**

T-Akte sind:

**Akte des (versuchten) Bewirkens von
Zwecken
mittels
Gewalt induziertem Terror
gegenüber
Nicht-legitimen Gewalt-Zielen (= nicht-LGZ)**

Gewalt gegen

| | LGZ | nicht-LGZ |
|----------|-----|---------------|
| SZ | | starker T-Akt |
| Nicht-SZ | | |

Starke Zurechenbarkeit

Ein Schaden ist dem Täter **stark zurechenbar**,
wenn er

Entweder wusste, dass seine Tat diesen
Schaden bewirken wird

Oder es dies zumindest hätte wissen können –
und wissen müssen.

Gewalt

gegen

| | LGZ | nicht-LGZ |
|--|-----|---------------|
| SZ / direkt - \ nicht-direkt | | extrem |
| | | starker T-Akt |
| Nicht-SZ | | |

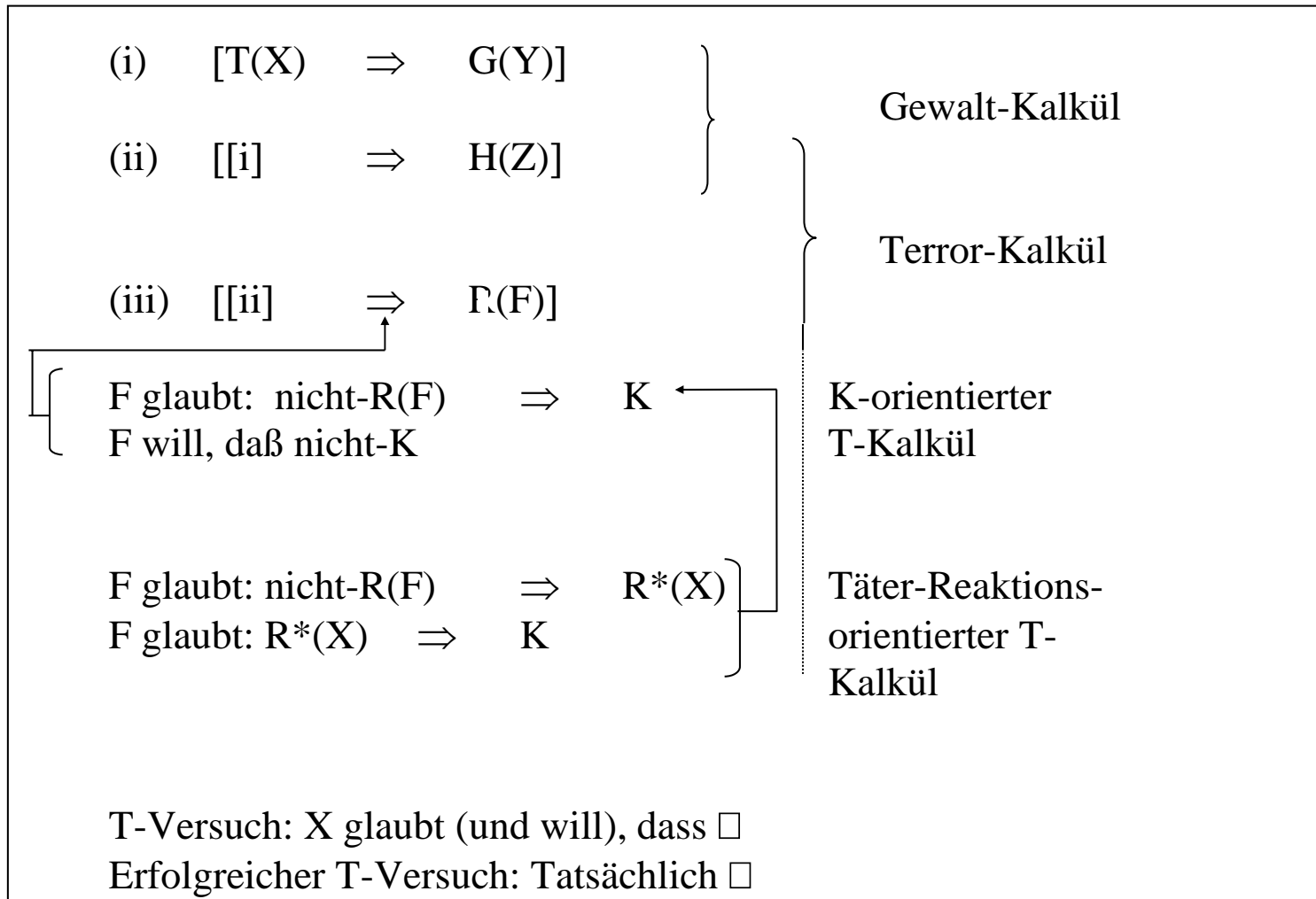
LACKEY's RD-Test

(Ratio of Damage Test)

Von 100 Opfern:

| | | | |
|---|------------|----|-----------|
| X | α : | 99 | LGZ |
| | | 1 | nicht-LGZ |
| | ω : | 1 | LGZ |
| | | 99 | nicht-LGZ |

Gewalt - und Terror-Kalküle



Semantik – Ideal:

T-Logik

- gleiche logische Struktur wie

Abschreckungslogik

Enough of the Definition of Terrorism

Omar Malik, 2000

Teil II: Pragmatik

Defining T is not merely a theoretical issue but
an operative concern of the first order

ICT
International Policy for Counter-Terrorism

T H E
"TERRORISM"
INDUSTRY

The Experts and Institutions
That Shape Our View of Terror

Edward S. Herman
and
Gerry O'Sullivan

1989

Pantheon Books New York

„Offizielle“ Pragmatik:



Enough of the Definition of Terrorism

To treat terrorism as a general concept separates the action from its context, and consequently from its intention and its justification; it therefore divorces it from its meaning.

Omar Malik, 2000

Achtung: Obige T-Begriffe sind / waren neutral

- Nicht Akteur-relativ
- Nicht Ziel-/Motiv-relativ
- Nicht Standpunkt-relativ

T-Begriff

Akteur-relativ?

Throwing a bomb is bad
Dropping a bomb is good;
Terror(ism), no need to add,
Depends on who's wearing the hood.

Ziel- bzw. Motiv-relativ?

He who fights for a just cause,
he who fights for the liberation of his country,
he who fights against invasion and exploitation
or singlemindedly against colonialism,
can never be defined a terrorist.

Jassir Arafat, 1974 vor der UN-Vollversammlung

T-Begriff

Standpunkt-relativ?

| | | |
|-----------------|-------------------------|------------------|
| Osama Bin Laden | Sowjetunion Russland | USA |
| 1989 | Terrorist | Freiheitskämpfer |
| Heute | Terrorist | Mega-Terrorist |

OP-Folgen:

1.

~~Neutralität~~

2. Kampfbegriff: T = „Feuer frei“

OP-Folgen:

1.

~~Neutralität~~

2. Kampfbegriff: T = „Feuer frei“

3. Definitionshoheit = Tötungslizenz

OP-Folgen:

1.

~~Neutralität~~

2.

Kampfbegriff: T = „Feuer frei“

3.

Definitionshoheit = Tötungslizenz

4.

Statt Definition: Terroristen-Listen

Der T-OP-Kernsatz:

Terroristen?

Wir nicht !!!

Der T-OP-Kernsatz:

Terroristen?
Wir nicht !!!

Die Taboo-Frage:

Wirklich?

Warum dieses T-Taboo?

Warum T-Taboo?

Kollektive

kognitive Dissonanz



Noam Chomsky:
Moral truism must be cast
to the flames, when
applied to us.*

* In: Simple Truths, Hard Problems: Some Thoughts on Terror, Justice, and Self-Defence, *Philosophy*, 80, 2005.
(Vortrag am Royal Institute of Philosophy, London, 19. Mai 2004.)

Kann T legitim sein?

- Schwacher T ?

- Starker T ?

- Extrem starker T ?

Kann Extrem Starker T legitim sein?

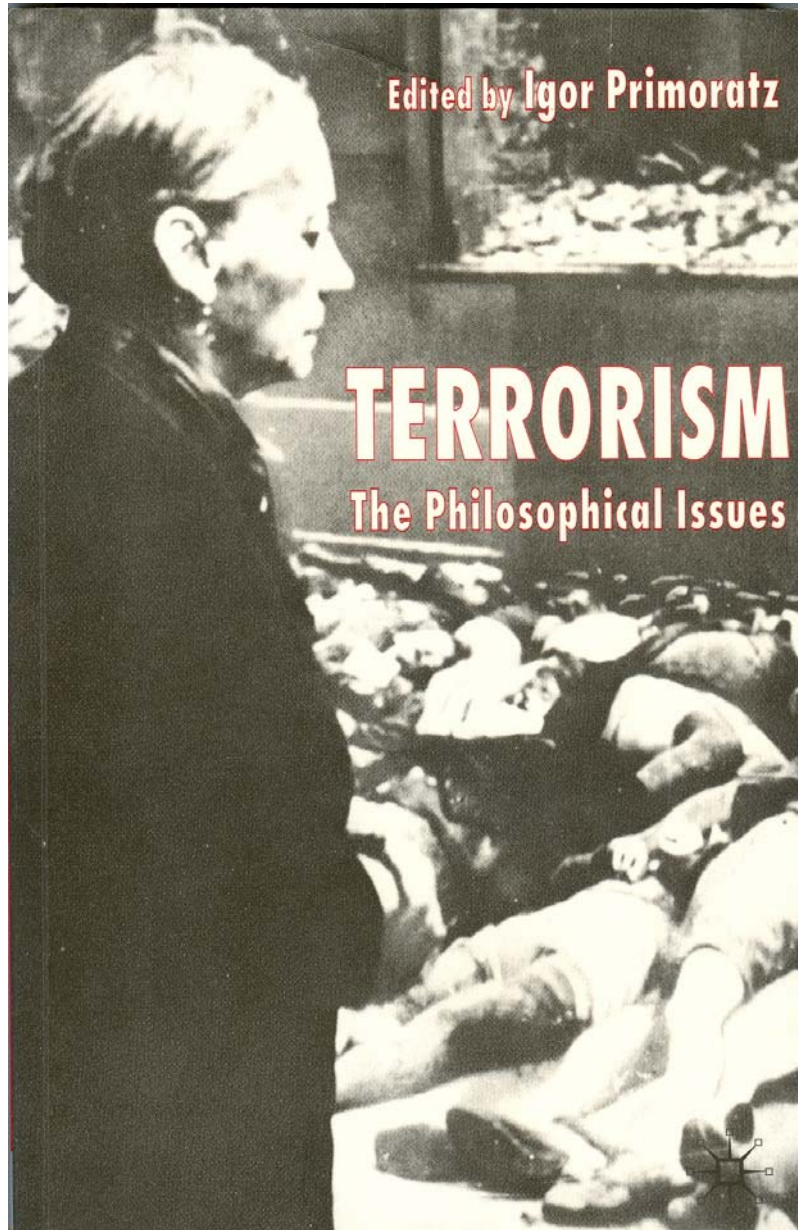
Kann direkt gegen nicht-Legitime-Gewalt-Ziele gerichtete T-Gewalt legitim sein?

Nein – sonst #

Ja - „in case of supreme emergency“
(Winston Churchill & Michael Walzer).

Mit anderen Worten:

**In “supreme emergency cases” gibt es
keine nicht-Legitimen Gewaltziele.**





Tatsache ist:

**Die Akteure der bisher
und derzeit größten
Extrem Starken T-Akte:**

W I R

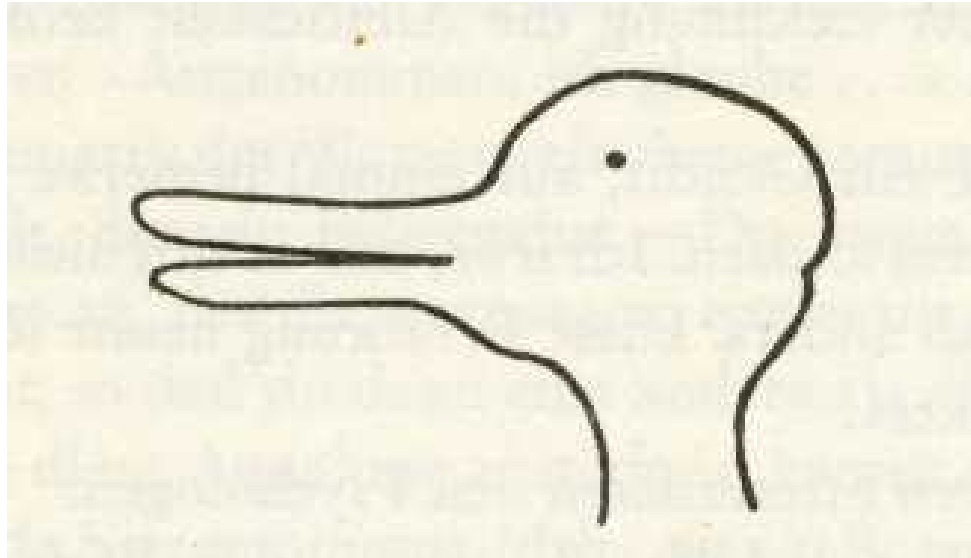
Warum T-Taboo?

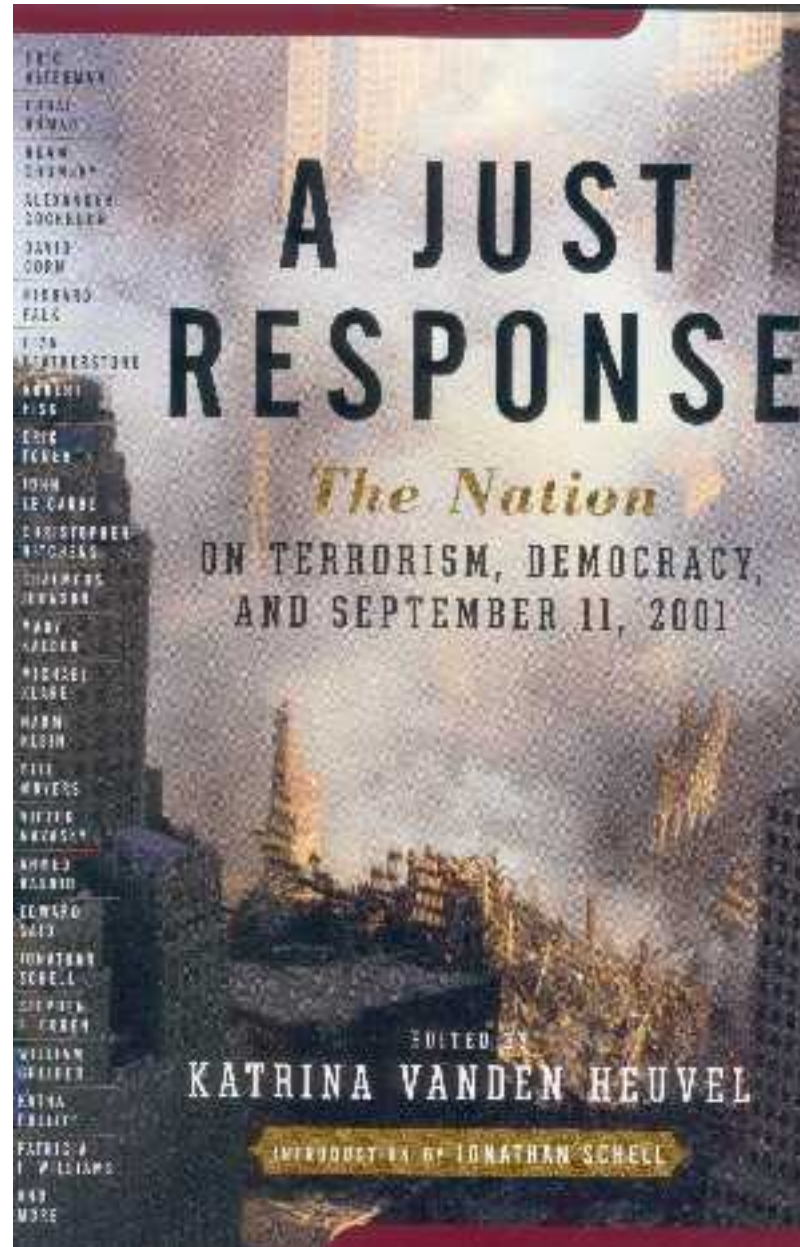
Kollektive

kognitive Dissonanz

WIR sind o.k.

& zugleich die schlimmsten T-Täter







Meine Thesen

1. **Terrorismus-Definition? Kein Problem!**
2. **Das Problem: Der Kampf um/gegen eine universelle (neutrale) Anwendung der Definition.**
3. **Terrorismus ist eine *Strategie*! Also: Essentialistische Erklärungsversuche entweder schief oder tautologisch. (Musterbeispiel: „islamistischer T“.)**
4. **Schwacher T kann erlaubt sein – sogar geboten. In diesem Fall dann Gegen-T verboten.**
5. **Auch Éxtrem Starker T erlaubt/geboten? Nach ‚unserer‘ Kriegsethik des II. Weltkriegs und ‚unserer‘ Ethik der Nuklearen Abschreckung: in extremen *emergency cases* JA!**
6. **Das gehört auch zur Ethik Bin Ladens.**
7. **Folgerungen? Primär: *Sapere aude!* (= ein Verstoß gegen die UN-Resolution 1566 vom 08.10.2004 ?)**

UN-Resolution 1566 vom 08.10.2004

Erinnert, dass T-Akte „unter keinen Umständen gerechtfertigt werden können“.

Verbietet prinzipiell: Jegliche „politische, philosophische“ Erwägung pro und contra einer Rechtfertigung von T-Akten.

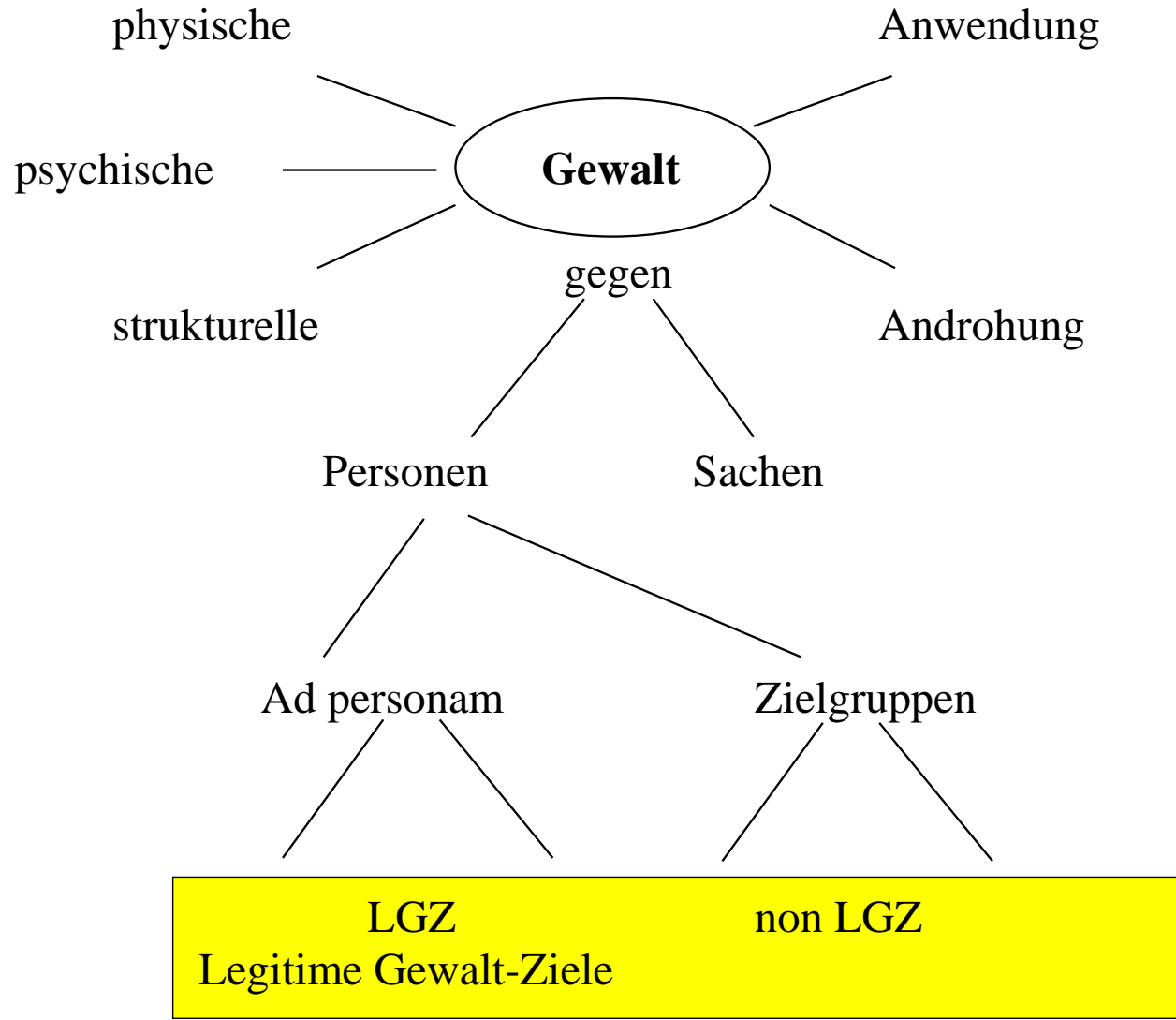
Folgerung:

Verboten somit auch: Nachdenken über T-Logik !

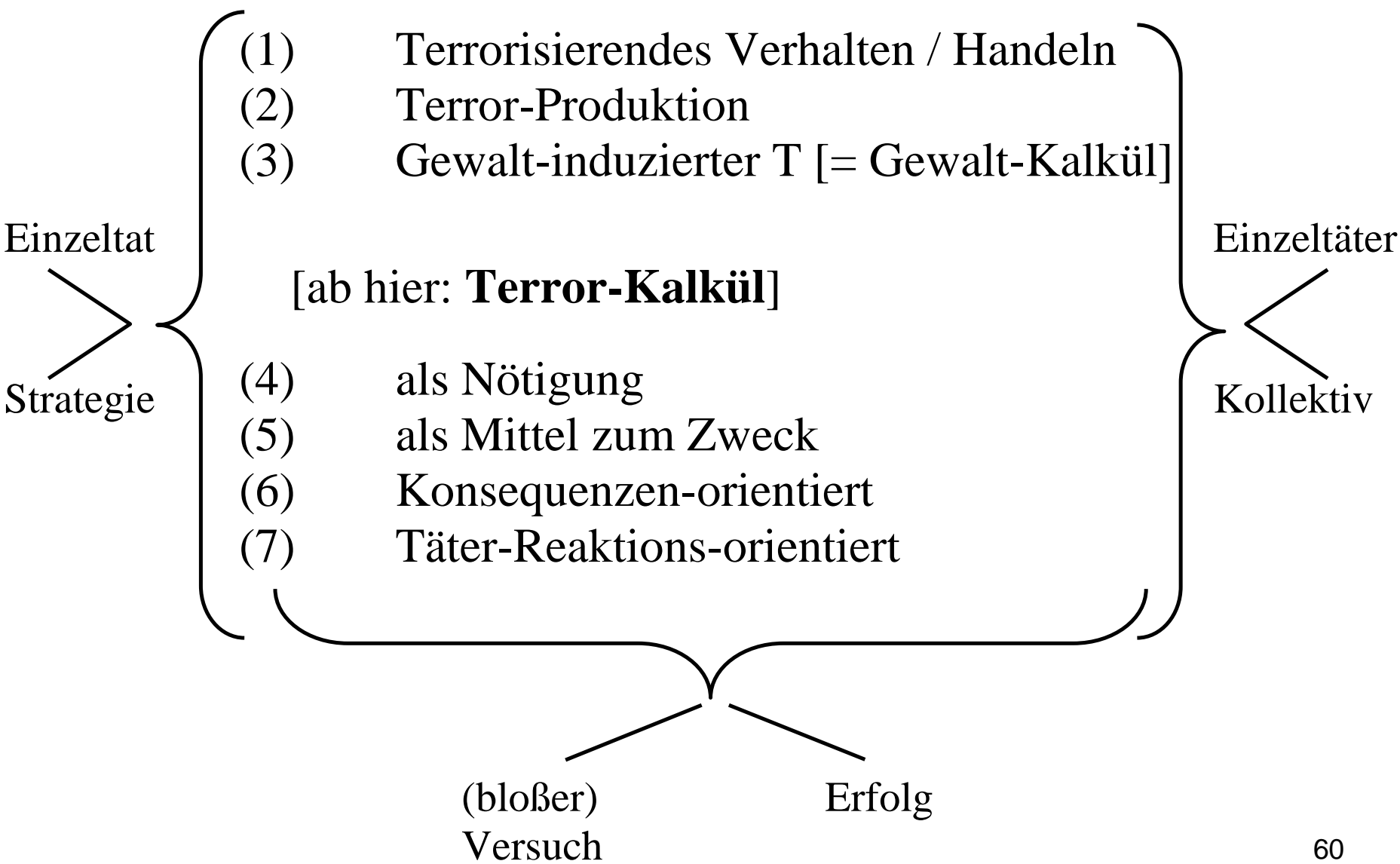


Anhang

Gewalt-Differenzierungen



Terror-Karte



Meta-Regel

(E=O) **Extreme Gewalt** ist genau dann **moralisch erlaubt**, wenn sie auch **moralisch geboten** ist.

(ET=OT) **Terrorismus** ist genau dann **moralisch erlaubt** (=Gerecht), wenn er auch **moralisch geboten** ist.

Schwacher T kann u.U. moralisch erlaubt sein.

Also ...

